

ROLLENKÄRTCHEN

HINWEIS: Variante 1: Das vorliegende Blatt entsprechend der Anzahl der Lernenden in Farbe ausdrucken und die Rollen ausschneiden. Bei einer Klassengröße von 24 Lernenden müsste das vorliegende Blatt z.B. viermal ausgedruckt werden (4 x 6 Rollen).

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/die Schwarzmalter/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem „...“ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.

HINWEIS: – Variante 2: Die folgenden Seiten auf unterschiedlich färbigem Papier (weiß, rot, grau, gelb, grün, blau) entsprechend der Anzahl der Lernenden ausdrucken und die Rollen ausschneiden (auf jeder Seite befindet sich sechsmal dieselbe Rollenbeschreibung, somit könnten für 36 Lernende Rollenbeschreibungen vorbereitet werden (6 x 6 Rollen)).

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/die Fakten-Checker/in: Du versuchst die Diskussion mit Fakten zu untermauern. Dabei konzentrierst du dich auf die konkreten Informationen des Artikels und versuchst in der Diskussion möglichst objektiv zu erläutern, welches Problem sich darstellt. Dabei kannst du Zahlen und Fakten einwerfen, die du aus dem Artikel entnimmst. Z.B.: „Faktisch ist es so, dass ...“, „Laut den Tatsachen ergibt sich Folgendes: ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/Die Einfühlsame: Du nimmst eine emotionale Sichtweise auf das Thema ein. Wie fühlen sich die Betroffenen? Wie wirkt sich die Situation auf der persönliche Ebene der Betroffenen aus? Du beginnst Sätze z.B. mit „Das muss doch für die Betroffenen ... sein.“, „Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ...“, „Ich bin zutiefst betroffen, dass ...“

Der/die Schwarzmalер/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Der/die Schwarzmalер/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Der/die Schwarzmalер/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Der/die Schwarzmalер/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Der/die Schwarzmalер/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Der/die Schwarzmalер/in: Du fokussierst dich rein auf die negativen Punkte der Ausgangslage und wirfst negative Aspekte wie Schwierigkeiten, Risiken, Gefahren, Unmöglichkeiten in die Diskussion ein. Du beginnst Sätze mit „Das Problem an der Sache ist,...“, „Ich sehe hier weitreichende negative Konsequenzen für...“, „Ich bin skeptisch/pessimistisch, dass ...“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Mrs./Mr. Sunshine: Du übernimmst die Rolle des Optimisten/der Optimistin und versuchst positive Aspekte des Themas herauszuarbeiten. Was sind die Vorteile? Worin liegen die Chancen?

Du versuchst andere zu motivieren und aufzuheitern. Typische Redewendungen von dir sind z.B.: „Es ist doch sehr schön, dass ...“, „Ich finde man sollte durchaus das Positive an der Sache erkennen.“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Solution-Maker: Du bist der kreative Kopf in der Diskussion und versuchst mit der Gruppe Lösungen zu erarbeiten. Dabei kannst du z.B. mit folgenden Sätzen in die Diskussion gehen: „Lasst uns doch jenes machen...“, „Ich hätte da eine Idee, wie wir das Problem lösen könnten ...“

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem ‚...‘ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem ‚...‘ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem ‚...‘ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem ‚...‘ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem ‚...‘ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.

Moderator/in: Du beginnst die Diskussion mit einem kurzen Einstieg. Beispielsweise könntest du sagen: „Im Artikel haben wir von dem Problem ‚...‘ gehört. Wie seht ihr das?“

Du hast den Vorsitz der Diskussion und beobachtest genau wer welche Wortmeldungen spendet. Dabei achtest du darauf, dass jede/r einmal zu Wort kommt. Du kannst auch jemanden persönlich ansprechen und fragen: „Wie siehst du das...?“ Am Ende kannst du die Beobachter/innen um ihre Einschätzung bzgl. der unterschiedlichen Rollen der Diskutanten und Diskutantinnen bitten und danach auflösen, wer welche Rolle inne hatte.